



# **Sexuelle Identität bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit lebensverkürzender Erkrankung**

**Martina Kretschmer**



# Vorschlag

- Einstieg in das Thema
- Vorstellung LebensLust
- Sexualität
- Allgemeine Probleme
- Sexuelle Entwicklung, Schwerpunkt Pubertät
- Mögliche Kennzeichen
- Was ist wichtig
- Zeit für Fragen



# Einstieg





# Einstieg

Jeder Mensch hat das Recht auf Partnerschaft, Familie und eine selbstbestimmte Sexualität (UN-BRK).

Selbstbestimmte Partnerschaft und Sexualität - ein Grundrecht für alle!



# Beratungsstelle LebensLust

- Persönliche Beratung in der Neuen Schmiede
- Persönliche Beratung vor Ort
- Persönliche Beratung in Begegnungszentren
- Gruppenangebote (Frauentreff, Männertreff, Regenbogentreff, Singletreff...)
- „Aloha“ – die Kontaktschmiede
- Workshops für Klient\*innen zu den Themen Aufklärung, Umgang mit Grenzen, Flirten etc.
- Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen z.B. Sexuelle Entwicklung, Sexualisierte Gewalt, LSBTIQ\*
- Fortbildungen für Teams zu gruppenspezifischen Inhalten
- Zusammenarbeit mit Fachleuten (pro familia, Frauennotruf Bielefeld e.V., Mädchenhaus Bielefeld e.V.)



# Mögliche Themen der Beratung

Liebeskummer Freundschaft Streit  
Gewalterfahrung Heiraten Aufklärung  
Nähe und Distanz Sexualität  
Freundschaften Selbstbestimmung  
Partnerschaft Transidentität Kinderwunsch  
Streit in der Beziehung Sex haben Verhütung  
Liebe Privatsphäre Grenzen Digitale Gewalt  
Nähe Freiwilligkeit Umgang mit Wut  
Selbstbewusstsein stärken Sexualbegleitung  
Sexualisierte Gewalt Kinder- und  
Jugendschutz LSBTIQ\*



# Was ist Sexualität, was gehört dazu?

Körperkontakt,  
Geschlechtsverkehr, Petting,  
Küssen, innige Umarmung,  
Selbstbefriedigung u.v.m.



**Die sexuellen Bedürfnisse sind Teil jeden  
Lebens und unabhängig von Alter,  
Behinderung etc.**





## These 1

Die sexuellen Bedürfnisse von Jugendlichen mit lebensverkürzender Erkrankung nehmen mit der Schwere der Erkrankung ab.



# Was kann Sexualität behindern?



# Probleme

- Wenn Menschen mit Behinderung Probleme mit Sexualität haben, dann selten wegen ihrer Behinderung/Erkrankung, sondern meistens aufgrund der Lebenssituation
- Es wird mehr Hilfe und Beratung benötigt, wie in anderen Lebensbereichen
- Sexuelles Verhalten wird nicht wahrgenommen („das sind doch noch Kinder“) und dadurch auch nicht zum Thema gemacht
- Sexualität immer noch Tabuthema
- Viele Informationen bieten die Medien, allerdings entstehen dadurch häufig falsche Bilder



## Mögliche Gründe für Nichtwahrhaben der sexuellen Bedürfnisse

- Angst vor möglichen Folgen (Schwangerschaft)
- Angst vor Missbrauch
- Kindsrolle des Jugendlichen/jungen Erwachsenen
- Tabuthema, nicht darüber reden wollen
- Umsetzung nicht oder nur schwer möglich/vorstellbar



## These 2

Sexuelle Aufklärung fördert das  
Interesse an Sexualität



# Sexuelle Entwicklung



# Entwicklung

Die körperliche Entwicklung verläuft bei allen Kindern und Jugendlichen gleich

Nur sehr wenige Erkrankungen verhindern oder verschieben eine normale körperliche Entwicklung

Körperliche Entwicklung überwiegend altersentsprechend

mögliche Diskrepanz zwischen körperlicher, kognitiver und emotionaler Entwicklung



# Pubertät

Zwischen dem 10 und 18 Lebensjahr

## Körperliche Veränderungen:

- Wachstum
- Veränderung der Statur
- Zunahme Kraft und Ausdauer
- Entwicklung der Geschlechtsorgane





# Pubertät

- Akzeptanz der körperlichen Veränderung und des eigenen Aussehens
- Freundschaften aufbauen, Beziehungen gestalten, Platz in der Peer Group
- Geschlechtsrollenverhalten, erste Erfahrungen



# Pubertät

Herausforderungen:

- geschlechtsspezifische Veränderungen
- Auseinandersetzung mit dem eigenen Geschlecht
- Akzeptanz als Mann oder Frau oder...



# Pubertät

Pubertät ist kein einheitlicher Prozess,  
sondern integriert viele individuelle  
verschiedene Einzelaspekte



# Pubertät

## Erste sexuelle Erfahrungen:

benennen Jungen durch Masturbation, Mädchen durch Partner

## Aufklärung:

Über 80% der Jugendlichen ohne Behinderung halten sich für gut aufgeklärt

Über 60% der Jugendlichen mit Behinderung gaben an nicht aufgeklärt zu sein oder konnten Fragen nicht einordnen



# Kennzeichen von Sexueller Entwicklung



# Kennzeichen von kindlicher Sexualität

- Wunsch nach Wärme
- Wunsch nach Liebe
- Wunsch nach Berührungen
- Wunsch nach Geborgenheit
- Körperkontakt
- Lustvolles Erleben des Körpers mit allen Sinnen
- Verlässliche Beziehungen
- Schaffen von Wohlgefühl beim Kuscheln



# Kennzeichen von kindlicher Sexualität

- Erkundung der Genitalien
- Sexuelle Identität
- Doktorspiele
- Vater-Mutter-Kind-Spiele
- Interesse am Aussehen der Geschlechtsorgane



# Kennzeichen von kindlicher Sexualität

Die Kennzeichen können bei Kindern mit Behinderung erschwert werden:

- Krankenhausaufenthalte
- Überwindung und Unsicherheiten seitens der Eltern
- Eingeschränktere Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Im Vordergrund steht die Behinderung
- Schwierigkeiten bei der Nennung von Bedürfnissen
- Schwierigkeiten bei der Integration von Doktorspielen





# Kennzeichen von jugendlicher Sexualität

Turbulente und ereignisreiche Übergangsphase zwischen Kindheit und Erwachsenenesein: → Pubertät

- Aufbau neuer und reiferer Beziehungen, erste sexuelle Erfahrungen
- Übernehmen oder infragestellen männlicher und weiblicher Geschlechtsrollen



# Kennzeichen von jugendlicher Sexualität

- Auseinandersetzung mit körperlichen und psychischen Veränderungen
- Akzeptanz körperlicher Erscheinungen
- Bewältigung der Sexualität



# Kennzeichen von jugendlicher Sexualität

Die Kennzeichen können von Jugendlichen mit Behinderung unter anderen Voraussetzungen erlebt werden:

- Einstellungen/Verhalten von Eltern und Fachkräften
- Überbehütung der Jugendlichen
- Diskrepanz zwischen dem Sexual- und „Intelligenzalter“, sowie emotionale Entwicklung
- Erkenntnis „anders sein“
- Problematische Kontaktfähigkeiten
- Identitätskrise
- Verspätete sexuelle Erfahrungen
- Nicht genügend Aufklärung



# Kennzeichen von erwachsener Sexualität

- Eher auf genitale Sexualität fixiert
- Auf Erregung und Befriedigung ausgerichtet
- Erotik
- Sexuelle Phantasien
- Lust wird bewusst gesteuert
- Familienplanung ist realer Bestandteil



# Kennzeichen von erwachsener Sexualität

Diese Kennzeichen können durch strukturelle und institutionelle Bedingungen erschwert und beeinflusst werden:

- Lebenslangen Aufenthalt in Institutionen
- Körperberührungen medizinischer und pflegerischer Art
- Kaum geschlechtsspezifische Pflege
- Mangelnde sexuelle Aufklärung
- Abhängigkeitsverhältnis
- Geringfügige Rückzugmöglichkeiten
- Kaum Privatsphäre/Intimsphäre
- Aberkennung von Familienplanung/Kinderwunsch
- Erleben als geschlechtsloses Wesen
- Gesellschaftliche Voreingenommenheit



# Partnerschaft

- Partnerschaft hat für Menschen mit Behinderung eine große Bedeutung, um sich selbst und der eigenen Attraktivität bewusst zu werden
- Derjenige, der Zuwendung schenkt, tut es nicht aus ethischen Gründen (Eltern) oder professionellen Gründen (MA), sondern aus echtem Interesse an der Person
- Dient auch als Selbstbestätigung normal zu sein
- Dient auch als Bestätigung erwachsen zu sein



# Sexuelle Identität bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit lebensverkürzender Erkrankung

Was ist wichtig?

- Gesellschaftliches Umdenken
- Wahrnehmen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit lebensverkürzender Erkrankung als sexuelle Wesen



# Sexuelle Identität bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit lebensverkürzender Erkrankung

Was ist wichtig?

- Akzeptanz und Toleranz für die sexuelle Bedürfnisse und Besonderheiten
- Förderung der sexuellen Wünsche und Bedürfnisse
- Offenheit im Umgang mit Sexualität
- Beachten der kognitiven, körperlichen und emotionalen Entwicklung





# Sexuelle Identität bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit lebensverkürzender Erkrankung

Was ist wichtig?

- Raum für sexualpädagogische Fragestellungen
- Über Sexualität und das Recht auf Selbstbestimmung aufklären
- Thema Sexualität aktiv einbringen
- Gute Aufklärung – Präventionsarbeit





HEUTE GEHT ES FÜR  
ALLE IN DEN PUFF.

AU... FEIN!

OCH NEE, NICHT  
SCHON WIEDER.

HE ?

AG  
SEXUELLE  
SELBSTBESTIMMUNG





„Was passiert, wenn man sich verliebt?

Ich bin total verrückt nach Liebe.

Ich freue mich verliebt zu sein.

Mein Nabel kitzelt in meinem Bauch.

Mein Herz brennt.

Feuer heiß.

Ich bin verspielt und überdreht.

Rotes Gesicht auf meinem Mund.

...Ich habe meine Seele gefunden“ (Elisabeth Stachl, 37 Jahre).

Positionspapier 2019 der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel (Positionen und Leitlinien zum Umgang mit Partnerschaft, Liebe und Sexualität).



# Kontakt

## Beratungsstelle LebensLust

Freizeit- und Kulturzentrum Neue Schmiede

Handwerkerstr. 7

33617 Bielefeld

0521 144 5613

[www.neue-schmiede.de](http://www.neue-schmiede.de)

[lebenslust@bethel.de](mailto:lebenslust@bethel.de)



# Weitere Infos

- [www.isbbtrebel.de](http://www.isbbtrebel.de)
- [www.paomi.de](http://www.paomi.de)
- [www.senia.at](http://www.senia.at) (Senia- Tasche zur Aufklärung)
- [www.petze-institut.de](http://www.petze-institut.de)
- ReWiKs
- „Hasta la Vista- Pflücke das Leben“ Film